



Demonstration eines neuen Wohngefühls: Die Relief-Mauer in der Everster Tannenkaamp-Siedlung. Bild: Nordhausen

In „Silohausen“ macht's die Perspektive

Wohnvorstellung der GSG künstlerisch dargestellt — Backsteinrelief als Schmuck.

ka Oldenburg. Die meisten Oldenburger kennen die neue Tannenkaamp-Siedlung in Eversten nur aus dem Blickwinkel der Umgehungsstraße, und diese „Draufsicht“ hat der Siedlung auch den Namen „Silohausen“ im Volksmund eingebracht. Doch die großflächigen Dächer sind beileibe nicht das Merkmal der Baugruppe; wer in die Siedlung hineingeht, entdeckt aus einer anderen Perspektive reizvolle Gestaltungsmerkmale. Und auf die Grundidee der Planer von der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft stößt er vor einer jetzt fertiggestellten, 15 Meter langen und 3 Meter hohen Mauer, die der Kunstmaler und Graphiker Georg Schmidt-Westerstede zu einem Schmuckstück machen ließ.

Das Schmuckband aus rot und braun GSG verwirklichen will: Auflösung getönten Ziegelsteinen symbolisiert der starren Wohnblock-Form; die die Wohnvorstellung, so wie sie die neue Maßeinheit an Stelle der bisher

üblichen Fassadengliederung, die auch bei massierter Bebauung die Einzelwohnung hervorhebt. In der reliefartigen Mauergestaltung von Georg Schmidt-Westerstede tritt in Variationen der Hausgiebel in Erscheinung, und dieser Giebel überdacht den einzelnen so gut wie die Gemeinschaft. Entsprechend war auch das Thema dieser künstlerischen Arbeit: Das Individuum und die große Siedlungsfamilie.

Eine sorgfältige Planung war nötig, um Steine und Halb- oder Viertelsteine in ihrer verschiedenen Tönung an den rechten Platz zu bringen. Die Maurer Rother und Einemann vollbrachten ein Meisterstück, als sie nach der diffizilen Vorlage das Backsteinrelief zusammenfügten. Nun verspricht sich die GSG von diesem „Meisterstück“, das bei der Finanzierung von Wohnbauten durch öffentliche Mittel mit einem kleinen Prozentsatz für künstlerischen Schmuck in der Tannenkaampsiedlung bezahlt werden konnte, einen Anreiz, die zunächst so umstrittene Siedlung nach ihrer Vollendung erneut ins Gespräch zu bringen — aber eben aus einer Perspektive, in der die großflächigen Dächer von „Silohausen“ nicht stören.

Die Gesellschaft kann einem Urteil getrost entgegensehen: Für die große Bauausstellung in Essen Ende September war ein Modell der Tannenkaamp-Baugruppe angefordert worden; die Versuche, beim massierten Wohnungsbau dem Bestreben nach Individualität gerecht zu werden, scheinen gelungen.